

**Interreg IIIA-Projekt
'Genderplanning – Gendergerechte Planung im
öffentlichen Raum'**

Projektpläne

Stand 01.03.2007

Projektplan

Das Pilotprojekt der Stadt Ravensburg im Rahmen des Interreg IIIA-Projektes 'Genderplanung – Gendergerechte Planung im öffentlichen Raum' ist die Gendergerechte Untersuchung und Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten im öffentlichen Raum der Ravensburger Altstadt.

Grundlage bildet eine Untersuchung genderspezifischer Nutzungsinteressen und -bedürfnisse. Die Untersuchung erfolgt in Form einer NutzerInnen-, BewohnerInnen- und BesucherInnenbefragung im Rahmen einer Studie mit dem Titel 'Licht und Schatten'.

Die Untersuchung begleitend bzw. auf der Untersuchung aufbauend sollen Testentwürfe zur Verbesserung von genderspezifischen Aufenthaltsqualitäten in öffentlichen Räumen der Ravensburger Altstadt entstehen. Die Testentwürfe werden von Studenten der Hochschule Liechtenstein sowie der Universität Karlsruhe im Rahmen deren Studiums als Studienleistung erstellt.

Projektziele

Mit dem Pilotprojekt der Stadt Ravensburg sollen die Aufenthaltsqualitäten und -defizite im öffentlichen Raum unter geschlechts- und rollenspezifischen Aspekten untersucht und Handlungsempfehlungen formuliert werden. Untersuchungsgegenstand ist die Ravensburger Altstadt.

Mit dem Pilotprojekt sollen die Aufenthaltsqualitäten im Rahmen der Studie 'Licht und Schatten' mittels einer breit angelegten Nutzerbefragung ermittelt, Defizite dargestellt und Maßnahmenschwerpunkte formuliert werden. Auf der Nutzerbefragung und anschließenden Auswertung mit Formulierung von Handlungsempfehlungen aufbauend sollen auf Basis der Untersuchungsergebnisse Nutzerworkshops durchgeführt und mittels Testentwürfen Aussagen zu Berücksichtigungsmöglichkeiten und –grenzen genderrelevanter Bedürfnisse dargestellt werden.

Aus der Befragung, den Workshops mit Testentwürfen und der Aufbereitung der Ergebnisse werden sich Aussagen zur Quantifizierung der Genderrelevanz einzelner Planungsaspekte erwartet. Insbesondere anhand der Testentwürfe, deren wesentliche Aufgabenstellung in dem abzuhandelnden Gewichtungprozess der ermittelten Nutzerbedürfnisse (Gendergerechte Abwägung) liegen wird, werden sich Handlungslisten und –empfehlungen (Gender-Checkliste) für vergleichbare Planungssituationen gendergerechter Planungen erwartet.

Genderbezogene Gleichstellungsziele

Aus der Historie heraus ist Ravensburg als ehemalige freie Reichsstadt eine Bürgerstadt. Ravensburgs Selbstverständnis ist das einer 'Stadt für alle'. Dieses Selbstverständnis gilt es auch in Zukunft zu Wahren. Im Sinne eines Qualitätsmanagements ist von Zeit zu Zeit der Ist-Zustand zu erfassen und kritisch zu überprüfen. Gegebenenfalls sind die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten, um den Bürgern ein zur Erhaltung dieses Selbstverständnisses angemessenes Umfeld auch für die Zukunft zu sichern.

Die Untersuchung vorhandener Aufenthaltsqualitäten und –defizite soll einen Überblick geben, ob für alle NutzerInnengruppen und ihren Bedarfen entsprechend, der Rahmen für den Erhalt und die Weiterentwicklung dieses Selbstverständnisses in den öffentlichen Räume der

Ravensburger Altstadt vorhanden sind und wo gegebenenfalls Benachteiligungen bestehen. In diesem Ziel liegt die Auswahl des Pilotprojektes begründet.

Darüber hinaus wird mit der genderbezogenen Untersuchung vorhandener Aufenthaltsqualitäten und –defizite das Ziel verfolgt für vergleichbare Aufgabenstellungen Beurteilungskriterien an die Hand zu bekommen, mit denen auf kurzem Wege und möglichst prägnant bei Verdacht auf Benachteiligungen einzelner NutzerInnengruppen die vermuteten Benachteiligungen überprüft und tatsächlich vorgefundene Benachteiligungen dargestellt werden können. Mit der Durchführung und Auswertung der Untersuchung soll ein Abwägungskatalog zur Gewichtung genderbezogener NutzerInnenbedarfe in Abhängigkeit von Bedeutung, Lage und Nutzungsbestimmung eines öffentlichen Raumes entstehen, mit dem, bezogen auf öffentliche Räume, das Ravensburger Selbstverständnis einer 'Stadt für alle' überprüft werden kann und der auf andere Kommunen übertragbar ist.

Der Untersuchungskatalog zur gendergerechten Bestandserfassung und –analyse soll Voraussetzung und Grundlage für eine Leitfaden gendergerechter Planung werden.

Vorgehensweise

- Projektgruppe 'Genderplanning' einberufen
- Grundlagen ermitteln
- Ziele / Pilotprojekt formulieren
- externe Berater zur Umsetzung der Ziele / des Pilotprojektes hinzuziehen
- Öffentlichkeitsarbeit

Ablaufplan und Konzept für das geplante Vorgehen

1. Auftaktveranstaltung 'Gendertraining'
2. Einberufung einer Projektgruppe in Nachbereitung der Auftaktveranstaltung und zur Festlegung und Begleitung des Pilotprojektes

Die Projektgruppe wurde aus Vertretern der Städtischen Ämter, der Agenda-Arbeitskreise, der Politik sowie Fachingenieuren einberufen, um auf eine möglichst breites Wissensspektrum bei der Bearbeitung des Pilotprojektes greifen zu können und um zugleich über möglichst viele Wissensträger die Genderrelevanz von Planung weiterzutragen.

Die Projektgruppe trifft sich ca. alle 4 Wochen.

In der ersten Sitzung wurde die Auftaktveranstaltung nachbereitet und Ideen für ein Pilotprojekt gesammelt. In den folgenden Sitzungen erfolgte die:

- Datenerhebung/Projekterhebung von Planungen unter Gendergesichtspunkten:
 - Wohnungsbericht
 - Älter werden in Ravensburg
 - Bürgerumfrage
 - Migrationbefragung Weststadt
 - Arbeit in den Agenda-Arbeitskreisen wie: Bürgerbüro Aktiv, AK Familienfreundliches Ravensburg, AK Nord, AK Radverkehr, AK Eine Welt, AK Behindertengerechtes Ravensburg, AK Mobilfunk

- Altstadtbeirat
 - Stadtmarketing
 - Synergie zu Interreg IIIB-Projekt 'ADHOC'
 - Beispielprojektliste unter Berücksichtigung von Gender wie: Bahnhofunterführung, Parkhaus P7, Touristikangebote, Platz-/Straßen-/Spielplatzgestaltungen in Sanierungsgebieten, Thematische Stadtpläne
- Formulierung gleichstellungspolitischer Ziele im Rahmen der Diskussionen um das festgelegte Pilotprojekt mit Studie 'Licht und Schatten' (s. Protokoll 22.09.2006):
- Die Aufenthaltsqualitäten sollen für möglichst alle Gruppen möglichst gleichwertig hochwertig sein (dies soll nicht im Konflikt stehen zum Stadtmarketing: 'Einkaufsstadt', 'Spielstadt', 'Veranstaltungstadt' ...). Alle Gruppen und Gruppierungen sind gewollt. Niemand soll ausgegrenzt, sondern alle verträglich(er) zusammengebracht werden.
 - Die Sicht aller einzelnen Gruppen soll erfasst und ihren Bedürfnissen gerecht werden. Auch bei Nutzerkonflikten. Für alle NutzerInnen sollen Angebote geschaffen werden (z.B. auch für RandaliererInnen: an Stelle willkürlicher Sachbeschädigung sollen Angebote geschaffen werden zum Abreagieren). Abläufe sollen verändert, Akzeptanz für die Probleme des Anderen geschaffen werden.
 - Hinweise sollen erhalten werden, wie an einzelne Gruppen herangetreten werden kann, dass sich im Falle eines NutzerInnenkonfliktes positiv etwas verändert.
 - Die Aufenthaltsqualitäten sollen dazu beitragen, gesellschaftliche Regeln nach außen zu transportieren. Sicherheitsgefühl soll vermittelt, Zivilcourage soll gefördert werden.
 - *Die Vermüllung soll reduziert werden, ein funktionierendes Toilettenkonzept entstehen, familienfreundliche Cafés oder Restaurants, eine Kinderbetreuung während des Einkaufs (über das bestehende der Malteser/Johanniter hinaus), Gepäckaufbewahrung angeboten, Fahrradboxen platziert werden u.s.w.*
 - Ggf. mit einer großen Veranstaltung soll über die Bedarfe (Mutter / Vater mit kleinem Kind / Kinderwagen, WohnungsbesitzerInnen / LadenbesitzerInnen, GrundstückseigentümerInnen/ PächterInnen / MieterInnen, ...) informiert und möglichst viele eingebunden werden.
 - Die NörglerInnen sollen zu konstruktiven Vorschlägen der Verbesserung angeregt werden.
 - Beteiligungskultur mit konkretem Auftrag (z.B. Kinderspielplatz oder Straßengestaltung) soll entstehen.
 - Umsetzungskonzepte mit Wirkung bei allen / auf alle, die befragt wurden.
 - Evaluation.
- Formulierung des Pilotprojektes und Festlegung der Vorgehensweise:

Pilotprojekt

'Gendergerechte Untersuchung und Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten im öffentlichen Raum der Ravensburger Altstadt'.

Studie 'Licht und Schatten' als Teil des Pilotprojektes

Ziel der Studie 'Licht und Schatten' ist das Aufzeigen von Missständen bei den Aufenthaltsqualitäten in den öffentlichen Räumen der Altstadt und die Frage, wie diese

gendergerecht behoben werden können (s. Protokoll 07.12.2006).

Arbeit der Projektgruppe als Grundlage für die Studie:

- Zielvorstellung konkretisieren
- zu Befragende beschreiben
- Untersuchungsinhalte und -raum festlegen
- Fragenkatalog erstellen
- Ideen sammeln, wie und wo die zu Befragenden am Besten erreicht werden können

Festgelegte Vorgehensweise für die Studie:

Im Rahmen der Studie 'Licht und Schatten' sind in einem 1. Schritt die Aufenthaltsqualitäten der Ravensburger Altstadt in Form einer umfassenden, einer gendergerechten Befragung zu ermitteln (durch einen zu beauftragenden Auftragnehmer in enger Zusammenarbeit mit der Projektgruppe). In einem 2. Schritt sind auf Grundlage der ersten Ergebnisse aus der Studie maximal zwei Plätze / Stadträume auszuwählen, die nochmals näher zu untersuchen sind und entwerflich behandelt werden sollen (Studenten der Architektur / Stadtplanung in Zusammenarbeit mit Studenten der Soziologie).

3. Kontaktaufnahme zur Hochschule Ravensburg-Weingarten zur Bearbeitung der Studie 'Licht und Schatten'

Im Rahmen der Angebotseinholung wurde auch die Hochschule Ravensburg-Weingarten kontaktiert.

Mit Herr Professor Löffler und Herr Professor Kern konnte vereinbart werden, dass sie die Befragungsinhalte und die Befragungsform erarbeiten, die Befragung im Rahmen Ihrer Lehre mit Studenten durchführen, die Auswertung durchführen sowie Handlungsempfehlungen formulieren.

Die parallel erfolgte Kontaktaufnahme zur Hochschule Liechtenstein hat ergeben, dass bei der anstehenden Befragung eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den beiden Hochschulen, d.h. zwischen Soziologen und Architekten, erfolgt (s. Punkt 4.).

4. Kontaktaufnahme zur Hochschule Liechtenstein und zur Universität Karlsruhe zur Erlangung von Testentwürfen

Die Hochschulen wurden kontaktiert, um eine möglichst umfassende Betrachtung gendergerechter Planung anhand von Testentwürfen zu erhalten.

Mit Herr Dozent Schregenberger konnte vereinbart werden, dass er im Sommersemester 2007 mit seinem Entwurfsstudio unter dem Titel 'SchnittStellen' die Übergangszone zwischen Altstadt und Bahnstadt entwerflich bearbeitet. In den Entwürfen sind verschiedene und verschiedenartige 'SchnittStellen' zu behandeln; solche zwischen der mittelalterlichen Altstadt und der Bahnstadt, zwischen Freiräumen und Gebäuden, zwischen der Arbeitswelt und der Wohnwelt, aber auch zwischen Bedürfnissen von Geschlechtern (Genderplanung) und schließlich auch um 'SchnittStellen' zwischen Disziplinen (s. Punkt 3.).

Die Auftaktveranstaltung wird zusammen mit den Professoren und Studenten der Hochschule Ravensburg-Weingarten stattfinden. Nach erfolgter Befragung durch die Studenten der Soziologie, als Teil der Studie 'Licht und Schatten', ist eine interdisziplinäre Diskussionsveranstaltung geplant.

Mit Frau Assistentin Klinke-Schroth / Professor Alex Wall konnte vereinbart werden, dass in den Sommersemesterferien 2007 eine Entwurfswochen zum Altstadtplatz 'Gespinstmarkt' in Ravensburg stattfinden wird. In Vorbereitung dieser Entwurfswochen werden die Studenten sich mit dem Thema Genderplanning und der Prozesshaftigkeit des Entwerfens befassen sowie eine vergleichende, den abwägenden Entscheidungsprozess bei der Berücksichtigung der NutzerInnenbedürfnisse darstellende, Dokumentationsform für die Testentwürfe erarbeiten.

Die Entwurfswochen wird in interdisziplinärer Form mit NutzerInnenWorkshops und Entwurfsstudios erfolgen. Die Entwurfsteams werden voraussichtlich aus 2 StudentInnen der Architektur und 1 StudentIn der Soziologie zusammensetzen. Die Workshops sollen in dieser Besetzung unter Leitung einer Moderatorin oder eines Moderators erfolgen.

Zeitplan Pilotprojekt 'Gendergerechte Untersuchung und Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten in der Ravensburger Altstadt' mit Studie 'Licht und Schatten' sowie Testentwürfen

Pilotprojekt 'Gendergerechte Untersuchung und Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten im öffentlichen Raum der Ravensburger Altstadt'

- Studie 'Licht und Schatten' 09/2006 – 07/2007
- Testentwürfe 03/2007 – 10/2007
- Zusammenfassung für den Leitfaden 10/2007 – 12/2007

Studie 'Licht und Schatten'

- Inhalte der Befragung / Fragebogen / Befragungsform bis Anfang 03/2007
- Einarbeitung der Studenten in das Thema / die Befragung ab Mitte 03/2007
- Auftaktveranstaltung zusammen
sowie einer Vertreterin der Universität Karlsruhe am 14.03.2007
- Durchführung der Befragung 04/2007
- Diskussion mit Studenten der Hochschule Liechtenstein / Universität Karlsruhe 05/2007
- Auswertung der Befragung 05/2007 und 06/2007
- Abschlussbericht / Handlungsempfehlungen Ende 06/2007
- Präsentation in den Gremien in 07/2007 möglich

Testentwürfe Hochschule Liechtenstein

- Auftaktveranstaltung zusammen mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten sowie einer Vertreterin der Universität Karlsruhe am 14.03.2007
- Zwischenkritik der Semesterarbeit am 02.05.2007
- Diskussion mit Studenten der
Hochschule Ravensburg-Weingarten / Universität Karlsruhe 05/2007
- Schlusskritik der Semesterarbeit am 03.07.2007
- Präsentation in den Gremien in 07/2007 möglich

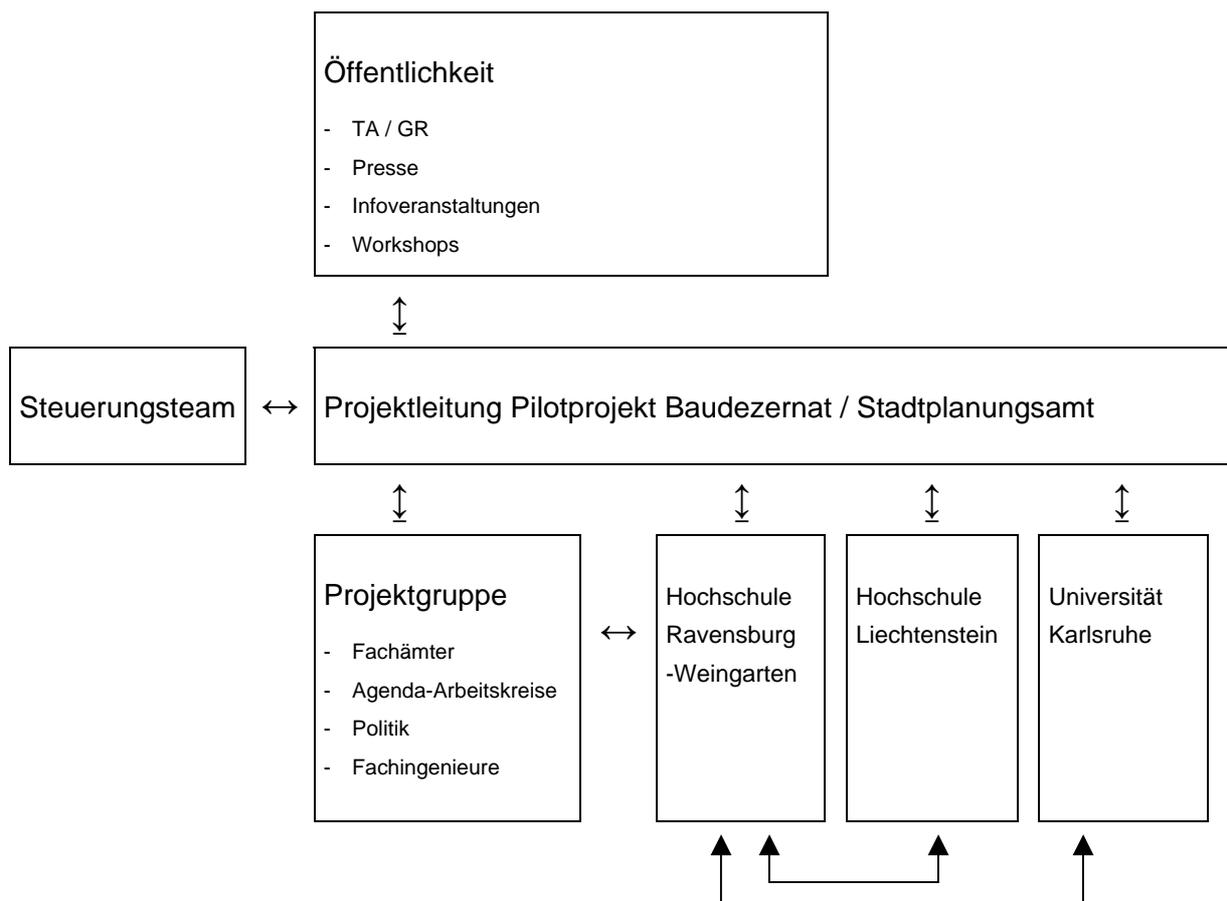
Testentwürfe Universität Karlsruhe

- Teilnahme einer Vertreterin der Universität Karlsruhe an der Auftaktveranstaltung der Hochschulen Ravensburg-Weingarten und Lichtenstein am 14.03.2007
- Diskussion mit Studenten der
Hochschule Ravensburg-Weingarten / Hochschule Liechtenstein 05/2007
- Entwurfswochen vor Ort in Ravensburg 24. – 28.07.2007
- Präsentation in den Gremien in 09 oder 10/2007 möglich

Öffentlichkeitsarbeit

- Information in den Agenda-Arbeitskreisen
- Information des Gemeinderates am 11.12.2006
- Information des Technischen Ausschusses am 14.03.2007
- Presseerklärung am 14.03.2007
- Webside
- Artikel in der RAZ 04/2007 (Mitarbeiterzeitung der Stadt)
- Oberstadttreffen
- Befragung im Rahmen der Studie 'Licht und Schatten'
- Presseartikel zum Ergebnis der Befragung im Rahmen der Studie 'Licht und Schatten'
- Präsentation und Presseartikel zu den Testentwürfen der Hochschule Liechtenstein
- NutzerInnenWorkshops
- Präsentation und Presseartikel zu den Testentwürfen der Universität Karlsruhe

Organigramm



01.03.2007

Stadtplanungsamt/Konstanze Mohr